



Bibliographische Daten

Titel: Albrecht Dürer
Ersteller: Armin Stein
Signatur: Amb. 8. 1239

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

ersprießlich achtete, unter seiner Aufsicht und Leitung die Welt zu sehen und etwas von der italienischen Sprache zu lernen; doch die Mutter vermochte sich von dem letzten, der von ihren Kindern ihr übrig blieb, nicht zu trennen und mußte mit ihren Einreden über ihren Ältesten obzusiegen, daß derselbe allein ziehen mußte.

Der Meister ritt die Straße „unter der Feste“ hinab nach dem Herrenmarkt und hielt vor dem Birkheimerschen Haus. Hier galt es noch einen Abschied und eine nochmalige Dankagung für die Güte des Freundes, der dem Reisenden auf dessen Ansuchen ein Darlehen gegeben hatte, indem derselbe in der Aussicht auf ein langes Ausbleiben den Seinigen doch einen gefüllten Säckel hinterlassen mußte.

Nun trabte er über die Barfüßerbrücke nach dem Lorenzerplatz und von da nach dem Frauenthor. Daselbst warteten schon die fünf Wagen mit dem Kaufmannsgut und seiner eigenen Kunstware, umgeben von fünf Handelsherren hoch zu Roß und zwölf gewappneten reißigen Knechten, welche dem Troß zur Bedeckung dienen sollten.

Unter den Segenswünschen derer, welche sich gesammelt hatten, setzte sich dann der Zug in Bewegung, und lebenslustig wieherten die Rosse in den kalten, sonnenklaren Morgen hinein.
